

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf., Reklamezeile 25 Pf., Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 49.

Sonnabend, den 8. Mai 1915.

19. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl am 9. Mai 1915.

Gemäß § 7 der Bekanntmachung vom 22. April 1915 über die Vornahme einer Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl am 9. Mai 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 241) wird folgendes bestimmt:

Die Aufnahme erstreckt sich auf die landwirtschaftlichen und diejenigen Unternehmungen, die solche Vorräte aus Anlaß ihres Handels- oder Gewerbebetriebes in Gewahrsam haben.

Für die Aufnahme der Vorräte kommen hierorts nachstehende Betriebe in Betracht:

1. Sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe.
2. Von gewerblichen Betrieben: Getreide-Mühlen, Bäckereien, Konditoreien, Brauereien.
3. Von Handelsbetrieben insbesondere: Handel mit Getreide- und Mühlenfabrikaten, Hülsenfrüchten, Fournage, Futtermittel, Kolonialwaren, Konsum-Bereine, Handel mit Schlacht- und Zugvieh, Pferdehandel.
4. Von Verkehrsbetrieben: Frachtfuhrgeschäfte, Ausspannwirtschaften, Gasthäuser, Speiteure, Eisenbahnen, letztere nur insoweit, als bei ihnen Brotgetreide, Mehl, Gerste, Hafer und Neugorn, nicht nur zum Zwecke des Weitertransports, sondern für längere Zeit gelagert ist.

Zur Aufnahme der Vorräte und wahrheitsgemäßen Anzeige der vorhandenen Vorräte sind die Betriebsinhaber oder deren Vertreter verpflichtet.

Die Aufnahme soll die Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide- und Mehlarthen erfassen, die sich in der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1915 im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befinden haben:

- | | |
|--|--|
| a) Weizen und Kernen (Spezl, Dinkel) | allein oder mit anderer Frucht gemischt, auch ungedroschen nach dem zu schließenden Körnervertrage, |
| b) Roggen | |
| c) Gerste | auch ungedroschen, nach dem zu schließenden Körnervertrage, |
| Hafer | |
| Mengorn aus Gerste und Hafer | |
| Mischfrucht, d. h. Gerste u. Hafer mit Hülsenfrüchten gemischt | |
| d) Weizenmehl | oder Gemische, in denen diese Mehle Roggenmehl enthalten sind, einschließend des zur menschlichen Ernährung dienenden Gerstenmehls |
| | Schrotens oder Schrotmehls. |

Die Gemische sind derjenigen der erfragten 4 Mehlarthen zuzurechnen, die am meisten darin enthalten sind.

Vorräte, die in fremden Weichern, Getreideböden etc. lagern, sind von dem Verfügungsberechtigten anzugeben, wenn er die Vorräte unter eigenem Verschlusse hat. Ist letzteres nicht der Fall, so sind die Vorräte von dem Verwalter der Lagerräume anzugeben. Die Eisenbahnen haben nur die Vorräte anzugeben, die sich bei ihnen auf Lager befinden. Ist die Lagerung nur zum Zwecke der Umladung oder der Anlieferung der Ware an den Empfänger erfolgt, so haben die Eisenbahnen diese Vorräte nicht anzugeben.

Die Anzeige über Vorräte, die sich am Erhebungstag auf dem Transporte befinden, ist unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfänger zu erstatten.

Der Anzeigepflicht unterliegen nicht die Mehlvorräte derjenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die nur Mehl besitzen, und zwar weniger als 50 Pfund im ganzen. Die Unternehmer müssen aber versichern, daß sie tatsächlich weniger als 50 Pfund haben. Hat ein Landwirt jedoch neben Mehl auch noch Getreide irgend welcher Art, so muß er alle Vorräte, einschließend Mehl, und zwar auch die kleinsten Mengen angeben.

Alle Vorräte, gleichviel in welcher Menge sind anzugeben, und zwar nur in Zentnern und überschließende

Mengen in Pfunden (also 3, 2, 4 Zentner 12 Pfund); jede andere Gewichtsanzeige ist verboten.
Dinkel (Spezl) ist nach seinem Ertrag in Kernen anzugeben. Hierbei sind für je 100 Pfund Dinkel (Spezl) 70 Pfund Kernen anzugeben.

Die Vorräte sind in der Gemeinde (Gutsbezirk) anzugeben, in der sie sich am Stichtage befinden, auch wenn die Besitzer der Vorräte etwa anderswärts wohnen.

Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Getreide oder Mehl zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzlichen Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen, erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzlichen Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorräte an, die er bei früheren Vorratsaufnahmen verschwiegen hat, so bleibt er von den durch das Verschweigen verwirkten Strafen und Nachteilen frei.
Annaburg, den 7. Mai 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Bekanntmachung.

Das Königliche stellvertretende Generalkommando IV. Armeekorps zu Magdeburg hat gemäß § 103 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 die Musterung und Aushebung der ungedienten Landsturmpflichtigen des II. Aufgebots angeordnet. Es fallen hierunter die Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1875 bis einschließend 1870 und vom Jahrgang 1869 diejenigen, welche am Tage des Aufrufs des ungedienten Landsturms II das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten.

- Mit dieser Landsturmmusterung findet zugleich eine erneute Musterung statt:
1. der ungedienten Landsturmpflichtigen des I. Aufgebots, die bei den früheren Musterungen aus irgend einem Grunde gefehlt haben, wegen zeitiger Untauglichkeit zurückgestellt, oder nur zum Dienst ohne Waffe oder zum Arbeitsdienst tauglich bezeichnet sind;
 2. der für berittene Waffen bereits ausgehoben und noch nicht eingestellten Landsturmpflichtigen I. Aufgebots;
 3. der in den Jahren 1895, 1894 und früher geborenen Militärflichtigen, welche bei der letzten Musterung als zeitig untauglich vorläufig zurückgestellt worden sind.

Das Musterungsgeschäft selbst findet für die nach Vorstehendem geltungspflichtigen Landsturmmleute und Militärflichtigen aus Annaburg am

Mittwoch den 12. Mai cr.
vormittags 7 Uhr

in der Turnhalle des Turnvereins Leipziger Wall 15 in Torgau statt.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein ärztliches Attest bis zum Musterungstage einzureichen. Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Etwaige Militärpapiere — Landsturmscheine und Ersatzreservepässe — sind von den Landsturm-

pflichtigen mitzubringen und zu Beginn des Geschäftstages abzugeben.

Die für unabkömmlich erklärten Beamten pp., deren Unabkömmlichkeitsbescheinigungen hier noch nicht vorgelegt haben, wollen die letzteren behufs Miteneintragung schleunigst an den Herrn Zivil-Vorsitzenden der Ersatzkommission in Torgau einbringen. Die mit solchen Bescheinigungen versehenen Beamten und ständigen Arbeiter der Eisenbahn- und Postverwaltung sind alsdann nach § 103 Ziffer 10 Absatz 4 der Wehrordnung vom persönlichen Erscheinen zur Musterung befreit.

Reklamationen sind nur wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse zulässig und bis spätestens den 9. d. Mis. bei uns anzubringen. Die Reklamationen werden täglich am Schlusse des Geschäftstages verhandelt und entschieden. Angehörige auf deren Arbeitsunfähigkeit pp. Bezug genommen wird, müssen entweder persönlich vor der Ersatzkommission erscheinen, oder freisärztliche Atteste einbringen.

Reklamationen, welche erst nach der Musterung eingebracht werden können nicht berücksichtigt werden.
Annaburg, den 7. Mai 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Der Weltkrieg

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. Mai.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der verbundenen Truppen nördlich der Waldkarpaten durchbrach gestern bereits die dritte besetzte Linie der Russen, die dort, auf der ganzen Front geworfen, auf die Wisloka zurückweichen. Die Größe des Sieges kann man daraus ersehen, daß infolge des Durchbruchs der Verbündeten die Russen ihre in der nördlichen Flanke besetzten Stellungen in den Waldkarpaten südwestlich von Dufka zu räumen beginnen. Die Schnelligkeit, mit der unsere Erfolge erreicht wurden, macht es unmöglich, ein zahlenmäßiges Bild über die Siegesbeute zu geben. Nach den vorläufigen Meldungen scheint die Zahl der Gefangenen bisher über 30 000 zu betragen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von Südosten kommende russische Angriffe auf Rossien wurden abgewiesen. Die Verfolgung des Feindes ist im Gange.

Auch bei Kalwaria sowie nordöstlich von Suwalki und östlich von Augustow scheiterten zahlreiche russische Vorstöße. Dort wurden insgesamt etwa 500 Russen gefangen genommen.

Auf der übrigen Front fanden einzelne Nahkämpfe statt, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden wurden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mit schwersten Verlusten weichen die Engländer weiter in Richtung auf den hart östlich von Ipern gelegenen Brückenkopf zurück. Die Ferme Vanseule, Esternef, der Schloßpark von Herenshage und Het-Papotte-Ferme wurden von uns genommen.

Zwischen Maas und Mosel herrschte wieder regere Tätigkeit. Im Briesterwalde nordwestlich von Bonn-à-Mousson griffen die Franzosen gestern mit starken Kräften an. Trotz langandauernder Artillerievorbereitungen brach der Angriff mit starken Verlusten für den Feind in unserer Feuer zusammen. Dagegen gingen wir im Walde von

Ally und östlich zum Angriff über, der gute Fortschritte machte. Hier nahmen wir bisher 10 Offiziere und 750 Mann gefangen.
Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 6. Mai, abends. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach auf der ganzen Front fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Bei Ipern wurden weitere Fortschritte, dadurch Einnahme der Fernen Banneule und an der Bahn Messines-Ipern gemacht. Einige 100 Gefangene und 15 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Im Waldgelände westlich Combres fielen bei einem Vorstoß 4 französische Offiziere, 135 Mann und 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unserer Hand.

Unsere gestrigen Angriffe im Allysvalde führten zu dem erlöblichen Erfolge. Mehr als 2000 Franzosen, darunter 21 Offiziere, 2 Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer blieben unsere Beute. Auch die blutigen französischen Verluste waren sehr schwer.

Nördlich Airey und bei Croix des Carnes griff der Feind an. Nördlich des erstgenannten Ortes drang er an einer Stelle bis in unseren Graben; um ein kleines Stück wird noch gekämpft. An allen anderen Stellen wurden die Franzosen zurückgeworfen.

In den Vogesen wurde ein Vorstoß gegen unsere Stellung nördlich Steinbrück abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich Mitau, südlich Szadow und östlich Nossingen dauern die Kämpfe noch an.

Nordöstlich und südwestlich Kalwarga sind unsere Stellungen im Laufe des gestrigen Tages mehrfach von starken russischen Kräften angegriffen worden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Westgalizien suchten die Nachhut des fliehenden Feindes den unter dem Befehl des Generalobersten von Mackensen stehenden verbündeten Truppen gestern verzweifeltsten Widerstand zu leisten, der aber auf den Höhen des linken Wislota-Mfers oder bis unterhalb der Ropa-Mündung mit wichtigen Schlägen gebrochen wurde. Noch des Abends war nicht nur an mehreren Stellen der Uebergang über die Wislota erzwungen, sondern auch feste Hand auf die Dufinaabstraße zur Befestigung des Ortes gleichen Namens gelegt.

In der Gegend östlich von Tarnow und nördlich bis zur Weichsel wurde auf dem rechten Ufer des Dunajec bis in die Nacht hinein gekämpft.

Die Zahl der bisher gemachten Gefangenen ist bisher auf 40 000 gestiegen, wobei zu beachten ist, daß es sich um reine Frontalkämpfe handelt.

Im Beskidengebirge schreitet ein Angriff der Kräfte des Generals der Kavallerie von der Marwitz gleichlaufend demjenigen der österreichisch-ungarischen Armee, mit der sie im Verbande stehen, günstig fort.

Oberste Heeresleitung.

Die deutschen Patrouillen vor Libau.

Haag, 5. Mai. Die Londoner „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Von Riga wird Kavallerie gegen Libau gemorfen, in dessen Umgebung zahlreiche deutsche Patrouillen festgestellt werden. Feindliche Torpedoboote erschienen in der Bucht von Riga und wurden auch weiter nördlich noch gesehen.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 6. Mai. Auf der ganzen Schlachtfrent in Westgalizien drängen die Verbündeten weiter erfolgreich vor. Noch intakte Gruppen des Feindes versuchen in günstigen Verteidigungsstellungen den schleunigen Rückzug zu decken. Starke russische Kräfte in den Beskiden sind durch den Plankensstoß der siegreichen Armeen schwer bedroht. Die Gegend von Jaslo und Dufka ist bereits erklämpft.

Die im Gange befindlichen Kämpfe werden die Vernichtung der 3 russischen Armeen vervollständigen. Die Zahl der Gefangenen ist jetzt bis auf über 50 000 gestiegen.

Die übrige Situation ist unverändert. Im Dramatale wurde ein starker russischer Angriff gegen die Höhe Dityr blutig abgewiesen und 700 Russen gefangen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 6. Mai, 4 Uhr nachmittags.

Amlich wird verlautbart: Auch die letzten russischen Stellungen auf den Höhen östlich des Dunajec und der Bilica sind von unseren Truppen erklämpft. Seit 10 Uhr vormittags ist Tarno wieder in unserem Besitz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Italiens Stellung zu Oesterreich.

Berlin, 5. Mai, 11 Uhr vormittags.
Nach dem „Secolo“ soll Italien gestern Abend an Oesterreich mit einem Mindestprogramm herantreten sein, daß einem Ultimatum gleichkomme. Es wäre eine seltsame Ironie der Weltgeschichte, wenn Italien aus seiner vorzählenden Haltung gerade einige Stunden vor Bekanntwerden der Siegesnachricht am Dunajec herantreten wäre. Sie wird, ob sie nun optimistisch oder zurückhaltend zu bemerken sein mag, doch jedenfalls die diplomatische Position Oesterreichs wesentlich stärken.

„Weiter denn je von einem Vormarsch in Belgien entfernt.“

W. L. B. London, 6. Mai. Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Die Deutschen rücken noch mehr nach Ipern vor. Der tatsächliche Gewinn der Deutschen an Gelände ist nicht groß. Wir freuen uns, daß die Linie der Verbündeten am Abhange bei Ipern, wo ein besonders gefährlicher Punkt war, günstig ausgefallen ist. Von der Zurückbarkeit des Kampfes in dem 14-tägigen verzweifelten Ringen zeugen die Verlustlisten. „Wir sind weiter denn je von einem Vormarsch in Belgien entfernt.“

Scheitern der Verhandlungen Griechenlands mit den Dreiverbänden.

Mailand, 4. Mai. Der Kriegsberichterstatter des „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Die Verhandlungen Griechenlands mit den Dreiverbandsmächten sind endgültig gescheitert. Griechenland stellte Forderungen — darunter eine Gewährleistung für die Unverletzlichkeit Griechenlands und ein Bündnis auf 15 Jahre nach Friedensschluß mit jedem einzelnen Staate des Dreiverbandes unabhängig von anderen — die als unannehmbar erschienen. Prinz Georg wurde in Paris sehr kalt empfangen und erhielt eine abschlägige Antwort. Nichtsdestoweniger herrscht in den maßgebenden politischen und militärischen Kreisen, die sich um das Königshaus scharen, ein durchaus zuversichtlicher Geist.

Ultimatum Japans an China.

Haag, 6. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Japan China ein Ultimatum überreichen lassen, das eine Frist von 48 Stunden stellt. Die japanische Öffentlichkeit ist ruhig und glaubt nicht, daß ein kräftiges militärisches Auftreten nötig sein wird.

London, 6. Mai. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 3. Mai, ihr Korrespondent habe aus bester Quelle erfahren, daß der Ton der chinesischen Antwort auf Japans Forderungen eine weitere Verhandlung unmöglich mache. China habe den Artikel 5 in einer energisch herausfordernden Sprache abgelehnt; seine Haltung sei seit der Ueberreichung der revidierten Forderungen Japans entschieden weniger versöhnlich, als früher, wo Japan viel mehr gefordert habe.

Der Sieg der Verbündeten in Westgalizien.

Berlin, 4. Mai. Der Sieg der verbündeten Armeen auf dem westgalizischen Kriegsschauplatz wird von den Morgenblättern gewürdigt, indem man die amtlichen Berichte der deutschen Heeresleitung und des österreichisch-ungarischen Generalstabes zusammenfügt.

Die „Mundschau“ bemerkt: In Blut und Feuer wurde wieder die Bundesgenossenschaft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns als etwas Unzerbrechliches und Unauflösliches, Herrliches bestätigt. Der Sieg habe die Bedeutung, daß die Zeit des Stillstehens, des Stellungskampfes vorüber sei und daß entscheidende Schläge sich vorbereiteten.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Wir hoffen, daß dieser Sieg denen zur Warnung dienen wird, die etwa das Gellöse tragen sollten, aus ihrer Neutralität herauszutreten, um mit den Verbündeten die Waffen zu kreuzen.

Mißbrauch des W. L. B.

W. L. B. Berlin, 4. Mai. Amlich wird gemeldet: Unter Mißbrauch des Kennzeichens W. L. B. sind heute nachmittags in Berlin über die Kriegsbente der siegreichen Verbündeten in Westgalizien Zahlenangaben verbreitet worden, die den allein maßgebenden amtlichen Meldungen widersprechen und die Desentlastet irreführen. Die Verfolgung der Schuldigen ist eingeleitet.

Das neuerwachte Belgien.

Aus Antwerpen wird der „W. B. Z.“ gemeldet: Die hiesige Handels- und Warenbörsen zeigt bereits wieder eine regere Tätigkeit und einen täglich steigenden Besuch. Zahlreiche Großhändler sind zurückgekehrt und die Geschäfte nehmen einen größeren Umfang an. Aus Holland allein sind im April gegen 17 000 Belgier in ihre Heimat zurückgekehrt.

Ein Kampf in den Lüften.

Wien, 4. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Czernowitz: Am Freitagabend erlitten ein russischer Flieger und belegte unsere Stellungen mit Bomben. Ein deutscher Doppeldecker nahm sofort die Verfolgung auf und zwang den russischen Flieger zur Landung auf besserabigem Boden. Während der Rückkehr des deutschen Fliegers klag ein weiterer feindlicher Flieger auf. Der deutsche Doppeldecker nahm sofort die Verfolgung auf. Längere Zeit rangen beide Flieger miteinander. Schließlich gelang es dem deutschen Doppeldecker, den Russen zu überlegen. Der Feind gab 10 vergebliche Wirtolenschüsse ab. Der Doppeldecker erwiderte mit 15 Karabinerschüssen und traf das feindliche Flugzeug, das sich abfüzte. Der Apparat wurde zertrümmert, die Insassen tödlich verwundet. Der in Czernowitz weilende Erzherzog Leopold Salvator, der den Kampf beobachtet hatte, beglückwünschte auf das wärmste den siegreichen Flieger mit den Worten: „Das war mein schönstes Erlebnis.“ Der Kampf spielte sich in einer Höhe von 2080 Meter ab.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich Alles nationale und politische Leben des deutschen Volkes wird jetzt beherrscht von den großen Fortschritten, welche die deutschen Waffen in Verbindung mit den Oesterreichern und Ungarn erzielt haben. Hinter Wien und Suwalki weit bis in das russische Reich hinein sind die Deutschen nunmehr bis nach Mitau vorgedrungen, haben überall die Russen geschlagen und bedrohen bereits Riga, die größte russische Hafenstadt der Ostsee. Zugleich stehen deutsche Truppen aber auch vor Dinaburg und haben mindestens dort die Eisenbahnhaken, welche den russischen Meeren nach Rußisch-Polen, Galizien und in die Karpaten Verstärkungen, Munition und Lebensmittel bringen können. Aber die Russen haben auch im westlichen Galizien am Dunajec von den verbündeten deutschen, österreichischen und ungarischen Truppen unter dem Oberbefehle des Generalobersten v. Mackensen eine schwere Niederlage erlitten. Diese Erfolge der Waffen der Verbündeten in Westgalizien bedeuten auch eine Erschütterung der Stellung der Russen in der Karpatenfront, denn nun müssen sich die Russen darauf gefaßt machen, daß ihr rechter Flügel auf der Ostseite der Karpaten von zwei Seiten angegriffen wird. In ganz Deutschland ist die Freude über diese Erfolge gegen die Russen ganz allgemein. Zu bebauern ist aber bei dieser Gelegenheit, daß man verhältnismäßig spät authentische Nachrichten über diese großen Erfolge der deutschen Waffen erfahren hat, und das sich deshalb in vielen deutschen Großstädten, zumal in Berlin, ganz ungläubliche Gerüchte gebildet hatten. Diese Gerüchte haben aber wenigstens insofern recht behalten, daß wirklich ein großer Sieg der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen errungen worden ist, und daß das deutsche Volk mit Vertrauen und Dank im Herzen nun ruhig weiter an seine Arbeit gehen kann.

Griechenland. Die griechische Deputiertenkammer ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen werden am 13. Juni stattfinden.

China und Japan. Nach den neuesten Nachrichten aus Peking will die chinesische Regierung die neuen Forderungen Japans, weil diese eine Verletzung der chinesischen Souveränitätsrechte enthalten, ablehnen. Die chinesische Regierung will die endgültige Antwort am 8. Mai der japanischen Regierung übergeben und zugleich den Text ihrer Antwort allen Großmächten mitteilen.

Lokales und Provinzielles.

Hogate! Sonntag Hogate, d. h. Betet, ein Tag, dessen Bedeutung aus Landesmüden des fünfzehnten christlichen Jahrhunderts stammt und oft in feierlichen Bittgängen um Felder und Wiesen bis heute zum Ausbruch kommt. Landesnot ist es heute wieder, die der uralten Gebetsfeste neue Kraft gibt. Der Krieg, der sonst nur mit den Waffen ausgefochten wurde, ist zugleich ein wirtschaftliches Ringen geworden, nie es die Welt noch nicht kannte. Alle ausländischen Nahrungsquellen verlagen; unser 68 Millionen Volk ist auf den Ertrag des Heimatbodens angewiesen. Nach dem Willen unserer Feinde soll der Hunger uns niederzwingen, unsere großen heiligen Blutopfer sollen verloren sein. Noch nie, solange wir leben, hat der Landmann, hat auch der Städter, mit solchen Empfindungen die Saaten draußen betrachtet. Was sonst als selbstverständlich hingegenommen wurde, das erhebt sich zu unerschätzbarem Werte. Treue Obrigkeit kann wohl als gute Hausfalter einteilen, der Vergewand wehren, aber Wind und Wetter hind nicht in ihrer Gewalt. Was bleibt? Hogate! Bittet so wird euch gegeben! Zwar Fichte hat gesagt: „Das Kind betet, der Mann will.“ Aber als ihm der edle Baron v. Kottwitz entgegenhielt: „Wenn ich für die Hunderte von armen Leuten, die ich in dieser Kriegsnöte zu ver-

Anzeigen.

Eine Oberwohnung
in dem früher Keren'schen Hause,
Markt Nr. 20, ist vom 1. Juli
1915 ab zu vermieten.
Der Gemeinde-Rathenrat.

Ein zuverlässiger
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung.
E. Klansenitzer.

Persil
für
Stärkewäsche!
Henkel's Bleich Soda

Saatflee
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**
Serabella, Honig- und
Neygras, Gendendorfer
Runkelrübenkerne,
Erfurter Gemüsesamen
empfiehlt in bester Qualität
J. G. Hollmig's Sohn.

**Phosphorsäuren
Kalk**
als Beigabe zum Viehfutter
gegen Knochenweiche pp. und
zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt
nötig, empfiehlt die
Apothek Apotheke Annaburg.

Oelleinen-Papier
(wasserdicht) zum Verpacken von
Feldpostsendungen empfiehlt
Herm. Steinbeiß,
Papierhandlung.

**Lorne's
„Brodfinder“-Brot**
in Tafeln zu 50 Pfg.
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Mir ist unwohl,
ich kann nicht essen,
fühle Kopfschmerzen.**
An diesen Leiden trägt meist eine
Magenerkrankung oder mangel-
haft funktionierende Verdauungs-
organe Schuld. Diese Magen-
leiden aber immer wieder, wenn
nicht mit dem regelmäßigen Ge-
brauch von
**Kaiser's
Magen-
Pfefferminz-Caramellen**
eingesetzt wird.
Im Damergebrauch als hoch-
geschätztes Hausmittel bei schlec-
tem Appetit, Magenweh, Kopf-
weh, Sodbrennen, Geruch aus
dem Munde.
Paket 25 Pfg. Zu haben in
Annaburg bei:
**A. Schmarde, Apotheker,
O. Schwarze, Drogerie,
und Theobald Schünke (Otto Nie-
mann's Nachf.).**

Postpaket-Anklebzetzel
hält vorrätig
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Maurer und Arbeiter

werden bei hohen Löhnen noch eingestellt.
W. Freyer's Baugeschäft
Znh.: Architekt C. Paarsch, Zessen.

Original Gendendorfer Runkelrübenkerne
(aus der von Vorries'schen Saatgutwirtschaft)
Der Originalpreis ist bei
1—10 Pfd. à Pfd. 75 Pfg.
10—50 Pfd. à Pfd. 65 Pfg.
50—100 Pfd. à Pfd. 60 Pfg.
J. G. Hollmig's Sohn.

Große Ersparnisse in Kriegszeit
erzielen Sie durch direkten Bezug ihrer Stoffe. — Trotz billiger Preise keine
Porto- und Nachnahmekosten. — Aus meiner großen Auswahl empfehle:

Damenstoffe: Für Mt. 2.70: 6 Meter Mulline mit vierfar- big. Kante. Für Mt. 4.38: 6 Meter Walchleinen in modern. Farben. Für Mt. 5.90: 6 Meter eleg. schwarz, Klebstoff. Für Mt. 6.30: 6 Meter aparte helle Sommer- Wollstoffe in zart. Farb. Für Mt. 8.40: 6 Meter Kostümstoff zu vorzähl. Daus u. Stragenfeld. Für Mt. 11.40: 6 Meter allerfeinst. Kostümstoff in blau, schwarz und neuesten Modefarben.	Herrenstoffe: Für Mt. 4.95: 2,25 Meter Manchetter-Samt zur Hose. Für Mt. 5.25: 3 Meter kräftigen Zwirnbuschlin zum praktischen Anzug. Für Mt. 6.—: 3 Meter feinen Melton-Cheviot, sehr dantbar. Für Mt. 10.50: 3 Meter Triumph-Cheviot, eleg. gemust. und einfarbig. Für Mt. 12.—: 3 Meter feinen Kammgarn in schwarz oder blau. Für Mt. 14.70: 3 Meter neueste Anzugstoffe in Kammgarn od. Cheviot.	Wischstoffe: Für Mt. 3.90: 6 Meter Blaudruck, beste Qual., zum Hauskleid. Für Mt. 6.30: 15 Meter rotfarbirt. mochehtes Betzeug. Für Mt. 6.45: 15 Meter rotgeblümt. waschecht. Betttatun. Für Mt. 6.75: 15 Meter feinst. weißes Hemden- tuch. Für Mt. 8.40: 15 Meter besten weißen Körper- Bardend. Für Mt. 11.25: 15 Meter rot oder gestreift leber- dicht Bettbarhent.
---	---	--

Militär-Bedarfsartikel: Waf- u. Wagngehenden, Beinkleider, Schweiß-
Soden, Hosenträger, Lederwaffen u. Gamaschen,
Augenschüler und Leibbinden, Militär-Halsbinden, Taschentücher, gestricke
Westen und Sweaters usw. **unerreicht billig.**

Müller u. Katalog portofrei direkt an Private oder Kaufvermittlung.
Nichtgefallendes wird umgetauscht oder das Bare Geld zurückgibt.
Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 88.

**POETZSCH
Kaffee**
weiter zu alten Preisen
In Annaburg
stets frisch erhält-
lich bei: **R. Bengsch**
Kaffeehandlung.

Die Berufswahl im Staatsdienste.
Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Be-
förderung in sämtl. Zweigen des Reichs- und Saats-, Militär- und
Marinedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen.
Nach amtlichen Quellen von Geheimrat H. Dreger.
11. Auflage. Gehftet 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

Koch's Sprachführer.
Deutsch, Spanisch je 1.60 Mk., Französisch, Englisch, Italienisch,
Holländisch, Dänisch, Böhmisches, Schwedisch, Ungarisch je 1.80 Mk.,
Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Arabisch, Neu-
griechisch, Togo je 2.50 Mk., Rumänisch 2.00 Mk., Persisch 3.00 Mk.,
Sueheli 3.60 Mk., Japanisch 4.00 Mk., Chinesisch 4.00 Mk. Sämt-
lich gebunden. Dieselben enthalten unter steter Berücksichtigung der
Ausprache vielfältige Gespräche für Umgang, Geschäftsverkehr und
Reise, kurzgefasste Grammatik, Wörterfammlungen und Leseübungen.
Dresden u. Leipzig. **G. A. Koch's Verlag.**

Kontobücher
in allen Stärken und Abmessungen hält auf Lager
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Union-Lichtspiele.

Sonntag den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr:
Meister-Kriegswoche Nr. 7/1915
Das überschwemmte Gebiet am Her-Kanal.
Kriegsberichts aus dem Westen.
Der schüchternste Raute (humoristisch). Liebe macht blind (Drama
in 3 Akten, höchst spannend). Unseliges Land (Indienersfilm Wild-
West — Drama in 2 Akten).
Preise der Plätze: Sperrsit 60 Pf., 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf.
Die Union-Lichtspiele, baupolizeilich geprüfter stehender Kino,
eigene elektrische Anlage, bietet daselbe wie jedes Großstadt-Theater.
Aug. Schlinker.

Da ich Kriegsvortretung übernommen habe, über-
nehme ich meine **Praxis für Zahnleidende** bis auf
Weiteres nur **Nachmittags von 12—6 Uhr** aus.
Margarete Malmedé
Dentistin
Wittenberg (Bez. Halle), Elbftr. 41
(2 Min. von der Endstation der Pferdebahn).

Fritz Rödler
Markt 20 Annaburg Markt 20
empfiehlt sein großes Lager in
**Herren- u. Damenfabrräder
Dürkopp Nähmaschinen**
Centrifugen
Laufdecken
Luftschräume
Taschenlampen
Ersatzbatterien
Ersatzglühbirnen
Benzinfeuerzeuge
Luntenfeuerzeuge
Mundharmonikas
sowie sämtliche Ersatzteile für Fahrräder
in größter Auswahl.
Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Centri-
fugen, auch an solchen, welche nicht bei mir gekauft sind,
werden prompt angefertigt.
Beachten Sie mein Schaufenster!
Großes Lager am Platze!

Teilzahlung gestattet!

**Bestellungen auf
Week's „Frischhaltung“**
Koch auf Vorrat
mit Original-Week
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel
werden jederzeit gern entgegen-
genommen.
J. G. Hollmig's Sohn.

Rum, Cognak
in Feldpostbriefen zu 75 Pfg.
und 1.50 Mk. empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Jaras-Kakao
in Beuteln zu 5 Pfg., eignet sich
vorzüglich als Beigabe zu Feld-
postsendungen. Zu haben bei
J. G. Hollmig's Sohn.

Frachtbrieife
findt zu haben in der Buchdruckerei.

Mein Zahn-Metier
(Filiale Annaburg)
Torgauerstraße ist am Montag
den 10. Mai
geschlossen.
Bin Dienstag den 11. Mai für
Zahntrakte zu sprechen.
**Emil Pape, prakt. Dentist
Wittenberg.**

Alle Landsturmpflichtigen
des 2. Aufgebots, welche am Mit-
woch den 12. Mai zur Musterung
nach Torgau müssen, werden hier-
durch zur **gemeinschaftlichen
Fahrt** (per Rad) eingeladen.
Sammelstelle: **Alle Holz-Abgabe
morgens 4 Uhr.**
Ein Landsturmmanu.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß, Annaburg

